

Das Projekt wohnen.selbstbestimmt

Wir helfen leben.
Für Solidarität
und Toleranz.



wohnen.selbstbestimmt

inklusiv individuell im Quartier

Projektträger
Stiftung Bethel

Projektpartner
Lebenshilfe NRW, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie der Universität zu Köln

Zusammenarbeit
Architektenkammer NRW, Agentur Barrierefrei NRW, Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben Köln, LAG Wohnberatung NRW, LAG Wohnberatung NRW, Landesbüro Altengerechte Quartiere NRW, Landkreistag NRW, Landratsverband Rheinland, Landratsverband Westfalen-Lippe, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW, NRW.Bank, Städtetag NRW, Stiftung Wohlfahrtspflege NRW, Universität Siegen, Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e. V.

Ziele
Das Wissen und die Erfahrungen zu den Problemen sind systematisch zusammengetragen und ausgewertet. Lösungsansätze für die identifizierten Probleme und Herausforderungen sind entwickelt. Die Lösungsansätze berücksichtigen die spezifischen Bedarfe und den Willen der Menschen mit Behinderungen. Für die identifizierten Bedarfe sind Lösungsansätze entwickelt, deren Finanzierung und Refinanzierung ermöglicht werden und die im Weiteren individualisierbar sind. Empfehlungen zur Anpassung, Veränderung und Weiterentwicklung bestehender Richtlinien, Bestimmungen, Rahmenbedingungen und Verfahren sind

Probleme
Die meisten Menschen mit Behinderungen wollen wohnen wie alle anderen Menschen auch. Sie haben durch Artikel 19 der UN-Behindertenrechtskonvention ein Wahlrecht, wie sie wohnen und ob sie „besondere“ Wohnformen in Anspruch nehmen wollen. Das Bundessteilhabengesetz sieht ebenfalls vor, dass der Lebensbereich „Wohnen für Menschen mit Behinderungen“ nicht über einen Sonderweg geregelt ist. Insbesondere durch den Mangel an bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum wird dieses Recht kaum umgesetzt. Investoren erstellen den benötigten Wohnraum nur zögerlich. Anbieter der Freien Wohlfahrtspflege NRW füllen oftmals diese Lücke, was in eine doppelte Abhängigkeit vom Vermieter und Dienstleister führt. Zurzeit zielt die Systematik der Finanzierung auf die Errichtung und den Betrieb von „besonderen“ Wohnformen mit 24 Plätzen in Gruppenstrukturen ab. Das entspricht weder den bekannten Wohnwünschen von Menschen mit Behinderungen noch fachlichen wie wissenschaftlichen Erkenntnissen. Menschen mit komplexen Behinderungen und hohem Unterstützungsbedarf sind von dieser Problematik in besonderer Weise betroffen.

Maßnahmen

Das Projekt beruht auf der Grundannahme, dass in Nordrhein-Westfalen das Wissen, was zu diesen dringend benötigten Veränderungen gebraucht wird, bereits vorhanden ist und folglich zusammengetragen, bewertet und verknüpft werden kann. Das Projekt besteht aus drei aufeinander aufbauenden Projektphasen, die alle in einem transdisziplinären Forschungsansatz bearbeitet werden. Zunächst werden die aktuellen Probleme und Herausforderungen bei der Planung und Realisierung von Wohn- und Versorgungsangeboten für Menschen mit Behinderungen herausgearbeitet. Bereits erprobte Best-Practice-Ansätze fließen darin ein. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse werden in der zweiten Phase, vorerst unabhängig von den bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen, Lösungsansätze für bestehende Probleme und Herausforderungen entwickelt. Hierzu können Planungsempfehlungen zu unterschiedlichen Wohnsituationen oder die Entwicklung flächen- und kostenoptimierter Wohnmodelle gehören. Mit Hilfe von Planspielen wird herausgearbeitet, welche Modifikationen realisierbar sind oder ob Anpassungen der rechtlichen Rahmenbedingungen empfohlen werden.

entwickelt. Ein Katalog von Empfehlungen als Voraussetzung zur Schaffung „normaler“ Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen ist unter Einbezug der relevanten Akteure erarbeitet und an die jeweils zuständigen Stellen übergeben. Die Fachwelt und die Öffentlichkeit sind über die Projekt-ergebnisse informiert.

Wir helfen leben.
Für Solidarität
und Toleranz.



gefördert durch:
Stiftung Wohlfahrtspflege NRW
Fürstenwall 25 • 40219 Düsseldorf
Telefon 0211 855-5 • E-Mail info@sw.nrw.de
www.sw.nrw.de

Projektergebnisse und Empfehlungen

Wohnwünsche von Menschen mit Behinderungen und die aktuelle Situation

- Realisierung alternativer Wohnkonzepte vorrangig auf der Grundlage des normalen Wohnungsbaus (WFB) zur Gewährleistung von Wahlmöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen
Adressaten: Leistungsanbieter, Investoren, Örtliche Ämter für Wohnbauförderung
- Schaffung alternativer Wohnangebote durch Kooperationen der Leistungsanbieter mit Investoren und Wohnungseigentümern
Adressaten: Leistungsanbieter, Investoren, Wohnungswirtschaft

Sicherstellung der Nachhaltigkeit der Projektergebnisse

- Evaluation der weiteren Bearbeitung und Umsetzung der Empfehlungen zur Feststellung von Veränderungen in der Wohn- und Unterstützungssituation von Menschen mit Behinderungen in NRW
Adressaten: Stiftung Wohlfahrtspflege NRW
- Umsetzung und Finanzierung von Projekten auf der Basis von Empfehlungen aus dem Projekt „Wohnen selbstbestimmt“
Adressaten: Stiftung Wohlfahrtspflege NRW, MHKBG, Sozialleistungsträger, Leistungsanbieter
- Erhebung regionalspezifischer valider Daten zu Wohnwünschen von Menschen mit Behinderungen in NRW
Adressaten: Stiftungen, Leistungsanbieter

Schaffung von Transparenz zu Angeboten, Bedarfen und Bedürfnissen

- Zusammenführung und Auswertung bestehender Daten zu Leistungsangeboten auf Landes- und kommunaler Ebene sowie deren Veröffentlichung
Adressaten: Kommunen, Leistungsanbieter, Statistisches Landesamt, Landespolitik, Sozialleistungsträger

Wahl der Unterstützungsleistungen

- Information von Menschen mit Behinderungen über Beratungsmöglichkeiten im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG), z.B. durch Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EuTB)
Adressaten: Sozialleistungsträger, Leistungsanbieter
- Evaluation des neuen BedarfsErmittlungsinstrumentes für NordRhein-Westfalen (BEI_NRW)
Adressaten: Landespolitik, Sozialleistungsträger

Unterstützungssicherheit

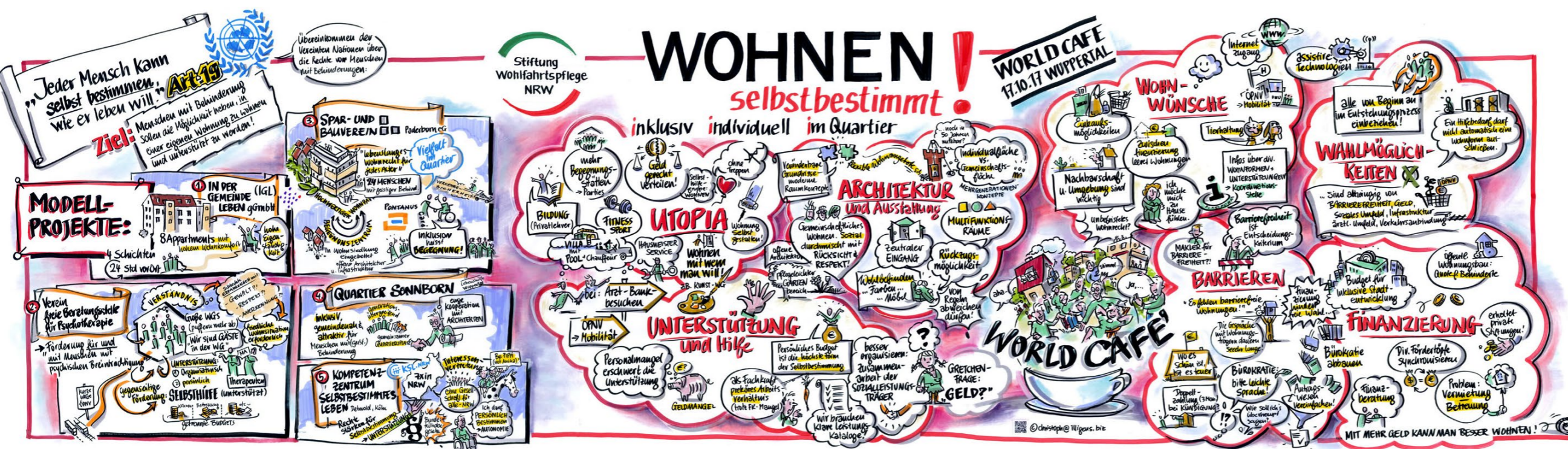
- Verlässliche Sicherstellung und Finanzierung der Unterstützung von Menschen mit Behinderungen und hohem Hilfebedarf in der gewünschten Wohnform
Adressaten: Sozialleistungsträger
- Finanzierung fallunabhängiger Leistungen für das selbstbestimmte Leben der Menschen mit hohem Hilfebedarf
Adressaten: Sozialleistungsträger, Kommunen
- Verbindliche Regelung zu Einsatz und Finanzierung einer an den individuellen Bedarfen der Menschen mit Behinderungen ausgerichteten digitalen Infrastruktur
Adressaten: Sozialleistungsträger, Bund, Land, Kommunen, Stiftungen

Notwendige Informationen zur Sicherstellung einer einheitlichen Bewilligungspraxis

- Entwicklung eines verbindlichen Leitfadens zur Bewilligungspraxis für die Inanspruchnahme der WFB-Förderung unter Beteiligung des MHKBG und der NRW Bank
Adressaten: MHKBG, NRW Bank, Projekt „Wohnen selbstbestimmt“
- Informationen über weitere Fördermöglichkeiten
Adressaten: MHKBG
- Sachgerechte und umfassende Information zu Finanzierungsgrundlagen für Leistungsanbieter
Adressaten: Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege

Alternative Wohnkonzepte und deren Fördermöglichkeiten

- Finanzierung spezieller Anforderungen für das Wohnen von Menschen mit Behinderungen durch Nutzung des Schwerbehindertendarlehens
Adressaten: MHKBG, NRW Bank, Örtliche Ämter für Wohnbauförderung
- Schaffung von Voraussetzungen zur Nutzung aller Zusatzdarlehen inklusive des Schwerbehindertendarlehens im Rahmen der WFB zur Finanzierung der behinderungsbedingten Mehrkosten
Adressaten: MHKBG, Örtliche Ämter für Wohnbauförderung
- Information der örtlichen Ämter für Wohnbauförderung und aller anderen Akteure (z.B. Investoren, Leistungsanbieter), um einen einheitlichen Umgang mit dem Schwerbehindertendarlehen zu gewährleisten
Adressaten: MHKBG, NRW Bank
- Projektbezogener Aufschlag auf die Bewilligungsmiete in allen Mietstufen als Refinanzierungsausgleich für erhöhten Finanzierungsbedarf bei der Erstellung von Wohnraum für Menschen mit Behinderungen
Adressaten: Landespolitik, MHKBG
- Herbeiführung erweiterter Finanzierungs- und Refinanzierungsmöglichkeiten bei nicht ausreichender Refinanzierung bspw. in den Mietstufen 1 und 2 durch projektbezogene und fachlich begründete Abstimmungen
Adressaten: Landespolitik, MHKBG
- Verbindliche Anerkennung der Bewilligungsmiete und ggf. erhöhter Nebenkosten als Kosten der Unterkunft je Wohnprojekt durch den örtlichen Träger der Sozialhilfe
Adressaten: Kommunen
- Aufnahme von vollfunktionsfähigen Wohnungen neben Apartments und Wohnschlafräumen in die WFB, Kapitel 3 Regelungen für Gruppenwohnungen als Fördergegenstand
Adressaten: MHKBG
- Mediale Information und Diskussion guter Beispiele umgesetzter inklusiver Wohnprojekte im öffentlich geförderten Wohnungsbau zur Steigerung der Akzeptanz solcher Projekte
Adressaten: Leistungsanbieter, Architektenkammer, MHKBG, LAG FW



Inklusives Wohnen im Quartier

- Förderung von Inklusion, Teilhabe und Selbstbestimmung durch eine zentrale Lage des Wohnraums
Adressaten: Leistungsanbieter, Investoren, Kommunen
- Qualifizierte Unterstützung des Lebens im Quartier für Menschen mit Behinderungen als Regelaufgabe der Stadtteilentwicklung
Adressaten: Kommunen
- Sicherstellung einer nachhaltigen Finanzierung eines fallunspezifischen Quartiersmanagements zur Förderung von Inklusion im Sozialraum
Adressaten: Sozialleistungsträger, Stiftungen, Kommunen
- Erarbeitung einer genaueren Ausdifferenzierung der Aufgabe des Quartiersmanagements unter Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen in einem weiterführenden Projekt
Adressaten: Stiftungen, Kommunen
- Bezuschussung der Errichtung von Räumen zur Verbesserung der wohnungsnahen sozialen Infrastruktur und deren Ausstattung; Ermöglichung einer abgestimmten gewerblichen Nutzung und Aufnahme einer entsprechenden Ergänzung in die WFB
Adressaten: Stiftungen, MHKBG
- Erhalt von Formulierungen in der Neufassung des WTG zur Förderung kleinteiliger Wohn- und Betreuungsangebote (Kapitel 1/§1) und zur sozialräumlichen Anbindung (Kapitel 2/§4)
Adressaten: Landespolitik, MAGS

Notwendige Änderungen zur Schaffung öffentlich geförderter Wohnungen und bezahlbarer Grundstücke

- Förderung des Erwerbs von Grundstücken und Immobilien
Adressaten: Stiftung Wohlfahrtspflege NRW
- Bereitstellung preisgünstiger Grundstücke für den öffentlich geförderten Wohnungsbau
Adressaten: Bund, Land, Kommunen
- Veräußerung von Grundstücken im Besitz von Kommune, Land oder Bund in Verbindung mit Bedingungen zur Erstellung preisgünstigen Wohnraums
Adressaten: Bund, Land, Kommunen
- Förderung inklusiver Entwicklungen im Quartier durch Konzeptvorgaben bei der Aufstellung von Bebauungsplänen für den mehrgeschossigen Mietwohnungsbau
Adressaten: Land, Kommunen
- Initiierung kommunaler Bündnisse im Zusammenspiel unterschiedlicher Akteure aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Selbsthilfe zur Förderung inklusiver Stadtentwicklung
Adressaten: Land, Kommunen
- Treffen von Vereinbarungen zwischen Kommunen und wohnungswirtschaftlichen Verbänden zur Gewährleistung einer angemessenen Wohnraumversorgung unter Berücksichtigung des öffentlich geförderten Wohnungsbaus
Adressaten: Kommunen, Wohnungswirtschaft